

Kurzbericht

Besenderung eines Rothirsches im westlichen Kreis Stormarn („Der Bargfelder“)

Information für den Umwelt- und Agrarausschuss

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/4245 (neu)



15.01.2025

Anlass / Ziel: GPS-gestützte Erfassung saisonaler Wanderungen zwischen den Rotwildvorkommen Segeberger Heide und Duvenstedter Brook am Beispiel eines bestimmten, bekannten Rothirsches („Der Bargfelder“) als Beitrag für die Entwicklung überregionaler Wildtierkorridore.

Bezugsraum: Raum Bargfeld – Jersbek – Hansdorfer Brook - Duvenstedter Brook, temporär Landkreis Segeberg

Beteiligte Akteure: Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V. (Idee und Organisation), Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein (Besenderung, Technik und Auswertung), Schleswig-Holsteinische Landesforsten AÖR (Besenderung)

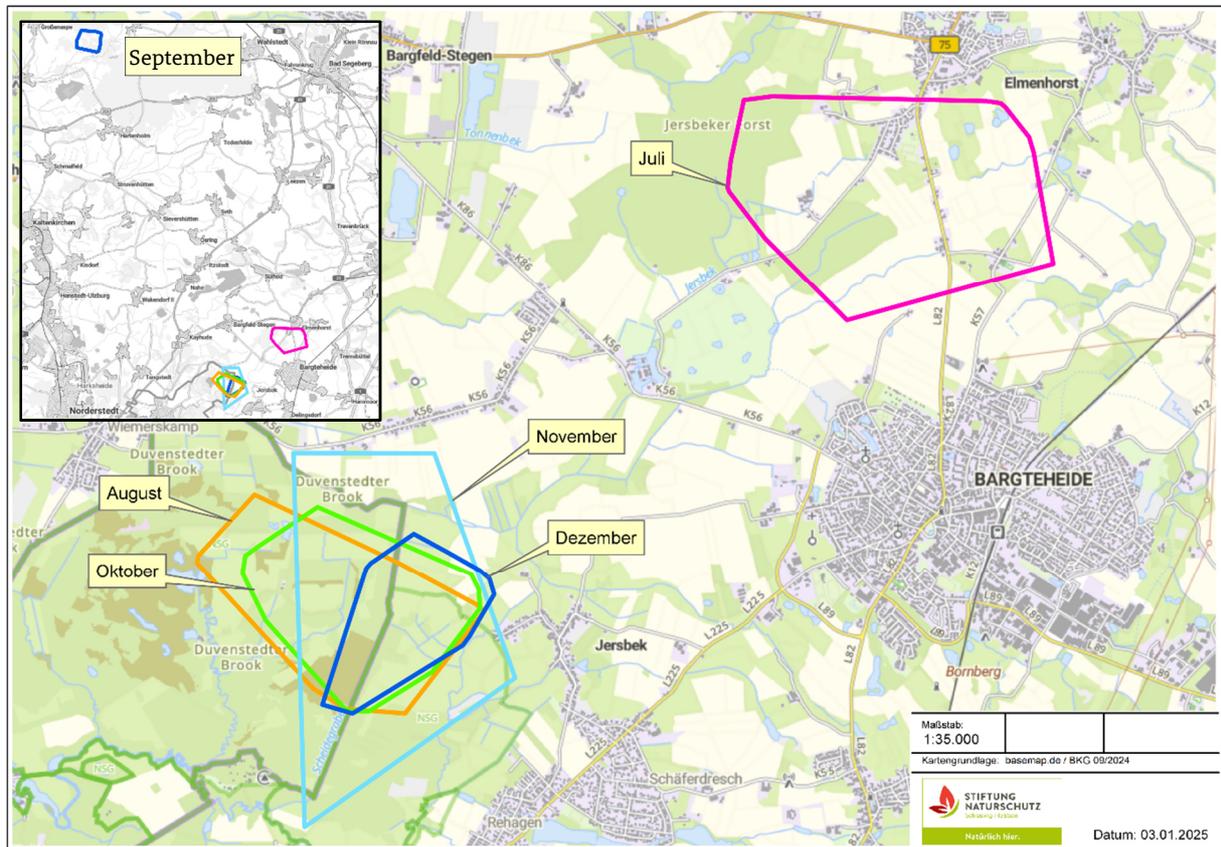
Hintergrund: Rothirsche (insbesondere der weibliche Bestand) leben überwiegend sehr ortstreu und kleinräumig. Die männlichen Hirsche können jedoch auch weite Wanderungen unternehmen. Migration dient beim Rothirsch sowohl der Anpassung an ein jahreszeitlich schwankendes Nahrungsangebot (z.B. im Gebirge oder in Flusslandschaften) als auch dem genetischen Austausch bei einem i. d. R. auf Haremsbildung basierenden Paarungssystem. Männliche Rothirsche wandern vor allem in der Jugend, um sich neue Lebensräume zu erschließen, bei Bedarf zwischen einem Sommer- und Winterlebensraum oder vereinzelt ab mittlerem Alter zu bevorzugten Brunftplätzen. Diese Wanderungen erfolgen dann häufig nach einem gleichbleibenden Muster und je nach Lebensraum über ganz unterschiedliche Entfernungen. In einer stark zersiedelten und intensiv genutzten Kulturlandschaft sind dabei große Distanzen kaum noch möglich. Mit Ausnahme des Schleswiger Landesteils sind die Rotwildvorkommen in SH durch Infrastrukturlinien (v. a. Autobahnen, Bundesstraßen) und Siedlungen voneinander getrennt. Ein genetischer Austausch kann – wie für viele anderen Arten auch – nur noch über wenige dafür geeignete Landschaftsausschnitte erfolgen. Mit der Besenderung des Bargfelder konnte erstmals in SH die Wanderung eines Rothirsches gezielt und im Detail dokumentiert werden.

Eckdaten: Rothirsch ca. 10 Jahre alt; Fang und Besenderung am 03.07.2024 bei Elmenhorst; 2.329 GPS-Positionen (03.7.- 31.12.2024); aktuell zwei Ortungen pro Tag (Schonung der Batterie im Jahresverlauf); erwartete Senderlaufzeit drei Jahre.

Reguläre Lebensraumnutzung / monatliche Streifgebiete auf Basis der GPS-Ortungen:

Streifgebiet	Jul	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
Größe (ha)	394	238	246	211	398	120

2.400 ha Gesamtstreifgebiet (ohne September)
 Streifgebiet: MCP 95 → Polygon von 95% der Ortungen (→ ohne Ausreißer)

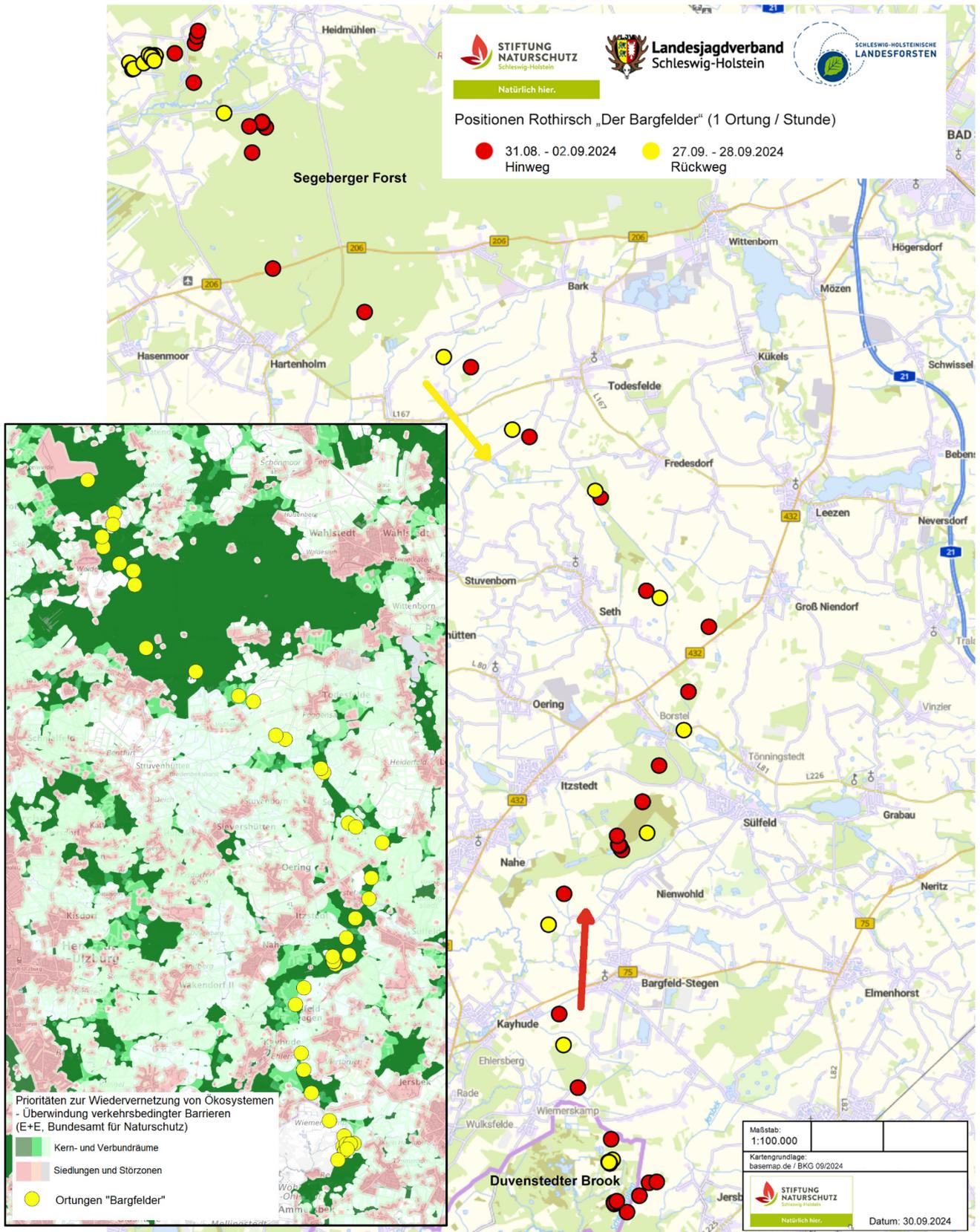


Wanderung September 2024:

	DuBro → SegHeide	SegHeide → DuBro
Start	31.08.2024 / 21:00 Uhr	27.09.2024 / 19:00 Uhr
Dauer	33 Std.	12 Std.
Distanz gesamt	32 km	32 km
Etappenziele	NSG Nienwohlder Moor	keine
Max. Distanz pro Stunde	2,8 km	3,2 km

GPS-Intervall: eine Ortung pro Stunde.

Auf seinem Weg hat der Hirsch jeweils drei Bundesstraßen und 13 Land- / Kreis- / Gemeindestraßen überquert. Dabei konnte er Erfahrungen aus den Vorjahren nutzen. Seine Exkursion zur Brunftzeit wurde erstmals 2020 fotografisch dokumentiert. Die hier dokumentierte Wanderroute verbindet die großen störungsarmen Trittsteine (NSG / EJB Nienwohlder Moor, Holmer Moor, NSG Barker Heide) auf einer aus Rothirschperspektive idealen Linie. Ob er die Route von einem anderen Hirsch übernommen oder in jüngerem Alter selbst erkundet hat, ist nicht bekannt.



Karte: Wanderachse des „Bargfelders“ im September 2024 (rechts) und Modell zur Bewertung der Lebensraumverbundpotentials der Landschaft (links) auf Basis von positiven (grün – z.B. Wald, Moore Knicks) und negativen (rot – Siedlungen, sonstige Bebauung, etc.) Einflussfaktoren im Rahmen der Überarbeitung der Korridore für Großsäuger / der Wiedervernetzungsrioritäten (in Bearbeitung / Förderung durch das BfN). Nur die Bewertung des Landschaftspotentials ermöglicht die Abgrenzung flächenscharfer und ökologisch wirksamer Korridore.

Wildbiologische und landschaftsökologische Bedeutung:

Rothirsche orientieren sich bei Wanderungen außerhalb ihres festen Streifgebietes eng an der Landschaftsstruktur. Störungsarme und deckungsreiche Landschaftsteile sind dabei in Schleswig-Holstein die Kernelemente funktionstüchtiger Wanderachsen. Sie sind jedoch nur begrenzt vorhanden und daher gleichzeitig von hoher Bedeutung für andere – insbesondere wald- bzw. gehölzgebundene – Arten. In großen Teilen Schleswig-Holsteins schränken darüber hinaus Bebauung und Verkehrsinfrastruktur die für Wildtiere noch nutzbaren Bereiche in der Landschaft stark ein. Wildtierkorridore (in Verbindung mit bestehenden oder geplanten Querungshilfen) können daher anhand der Landschaftsstruktur objektiv und reproduzierbar hergeleitet werden. Sie funktionieren auf Dauer nur, wenn sie aufgrund ihrer Ausstattung auch im Zuge eines reinen Erkundungsverhaltens erfolgreich durchquert werden können. Grundlage für die Entwicklung planerischer Korridore sollten daher Landschaftsmodelle sein, die das Lebensraum(verbund)potential einer Fläche bewerten und darauf aufbauend die objektive Herleitung von Korridoren ermöglichen.

Die durch den Senderhirsch „Der Bargfelder“ bestätigte Wanderroute ist seit 2007 Grundlage der Handlungsvorschläge für den Bau einer Grünbrücke im Zuge der Planungen zur BAB A 20. Erste Empfehlungen für Minimum-Korridore zwischen den größeren Rothirschlebensräumen liegen seit 2018 vor. Der Landesjagdverband Schleswig-Holstein lieferte zuletzt 2022 eine aktualisierte Darstellung des Kenntnisstands. Eine großräumige, flächenscharfe und methodisch stringente Konkretisierung von Wildtierkorridoren gibt es bis dato für Schleswig-Holstein noch nicht. Derzeit erfolgt, gefördert vom Bundesamt für Naturschutz, die „Neubearbeitung der Prioritäten zur Wiedervernetzung von Ökosystemen über Verkehrswege“ durch ein Projektkonsortium auf Bundesebene. Ziel ist die Überarbeitung des bundesweiten Korridornetzes für Huftiere / waldbewohnende Arten. Für Schleswig-Holstein ist eine Konkretisierung und Justierung mit Hilfe der vorliegenden Telemetriedaten geplant.

Literatur zu Lebensraumverbund und Rothirsch in Schleswig-Holstein:

- Edelhoff, H.; Zachos, F. ... Balkenhol, N. (2020): Genetic analysis of red deer (*Cervus elaphus*) administrative management units in a human-dominated landscape. *Conservation Genetics* (21) S. 261–276.
- Meißner, M.; Reinecke, H. ... Wölfel, H. (2009): Der Rothirsch in Schleswig-Holstein: Lebensraumsituation, Lebensraumverbund und Management. Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.), 105 S.
- Meißner & Richter (2018): Auswirkungen von Windkraftanlagen auf die großräumige Lebensraumvernetzung für den Rothirsch in Schleswig-Holstein – Maßnahmen zur Sicherung der Funktion von Querungsbauwerken an der A 20 und A 7. Institut für Wildbiologie Göttingen und Dresden e.V. im Auftrag des Landesbetriebs für Straßenbau und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein. 25 S.
- Reck, H., Hänel, K., Böttcher, M., Tillmann, J., Winter, A. (2005): Lebensraumkorridore für Mensch und Natur. *Naturschutz und Biologische Vielfalt* 17: 313 S.
- Reinecke, H.; Meißner, M. ... Herzog, S. (2013): Sicherung genetischer Diversität beim Rothirsch in der Kulturlandschaft Schleswig-Holsteins. Abschlussbericht zum MuD-Vorhaben der BLE. Institut für Wildbiologie Göttingen und Dresden e.V., Georg-August-Universität Göttingen, Technische Universität Dresden, Christian-Albrechts-Universität Kiel, 177 S.
- Schulz, B., Nissen, H., Müller, K. (2013): Umfeldgestaltung und Hinterlandanbindung von Querungshilfen am Beispiel des E+E-Vorhabens „Holsteiner Lebensraumkorridore“. *Natur und Landschaft* 88 (12): 509-515.
- Zabel, F. & Börner, M. (2022): Rotwild in Schleswig-Holstein. Managementplan 2022 – 2025. Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V. (Hrsg.), 72 S.

Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein

Kontakt: Marcus Meißner, Telefon: +49 431 210 90 421, Email: marcus.meissner@stiftungsland.de